



Viele Zuhörer lauschten den Keynotes von Christian Berg von der TU Clausthal (oben) und Günther Lichtblau vom Umweltbundesamt. Fotos: SI/Surrer

## INTERALPIN & ÖSTER. SEILBAHNTAGUNG: NACHHALTIGKEIT IST ZENTRALES THEMA!

Unter dem Motto „Green Mountain“ traf sich die österreichische Seilbahnszene auf ihrer Tagung im Rahmen der INTERALPIN. Alles drehte sich um das Thema „Nachhaltigkeit“.

Österreichs Seilbahnen zogen im Rahmen ihrer Jahrestagung auf der INTERALPIN eine erfolgreich Bilanz. Mit über 54 Millionen Skierdays liegt Österreich abermals vor Frankreich und USA. Die vorläufige Bilanz zeigt einen guten Start in die Saison, allerdings einen wetterbedingt herausfordernden Jänner. Im Februar konnten hingegen Höchstwerte bei der Anzahl an Gästen pro Tag verzeichnet werden. Insgesamt steuern die Seilbahnen auf nur leicht gesunkene Ersteintritte (minus 0,9 Prozent) und Beförderungen (minus zwei Prozent) bei steigendem Kassenumsatz (plus fünf Prozent) hin. Neben den absoluten Zahlen stimmt Seilbahner-Obmann Franz **Hörl** vor allem die Art der Weiterentwick-

lung positiv. „Wir achten auf ein nachhaltiges und umweltfreundliches Wachstum“, umriss Hörl das Tagungsthema „Green Mountain“.

Keynote-Speaker Christian **Berg** von der TU Clausthal gab dazu einen Überblick über verschiedene Dimensionen, gesellschaftliche Entwicklungen und die politische Relevanz von Nachhaltigkeit. Für die Branche sei es laut Berg höchste Zeit, die Weichen Richtung Nachhaltigkeit zu stellen: „Der Wintersport ist doppelt betroffen: Er belastet die Umwelt und wird leidtragender sein“. Kurzfristig brauche es „Ökologisierung“ und Naturschutzmaßnahmen, langfristig müssten die Seilbahner über alternative Angebote nachdenken.

Günther **Lichtblau** vom österreichischen Umweltbundesamt stellte anschließend eine neue CO<sup>2</sup>-Studie vor, die den Skiurlaub mit anderen Formen des Tourismus verglich. „Den größten Einflussfaktor hat die Wahl des Verkehrsmittels, der Skibetrieb spielt eine relevante aber nicht dominante Rolle“, so der Referent (*ausführlicher Bericht in der Ausgabe SI 5/2019*).

Abgerundet wurde die Seilbahntagung durch eine Podiumsdiskussion, an der – neben den beiden Referenten – Reinhard **Klier** (Umweltforum), Franz **Prettenthaler** (Joanneum Research), Roderich **Urschler** (snow+more) und Wolfgang **Gurgiser** (Uni Innsbruck) teilnahmen). ts



Daniel Schuler von REMEC stellte Besuchern die Sambesi-Software vor.



Rudi Koffou von DURCH-BLICK (rechts) erklärt seine Dienstleistung.



SI Herausgeber Gerald Pichlmair (links) bespricht mit Karoline Haider und Stephan Holzhammer von der Firma HOLLU Werbestrategien.



MOTOREX und die französische Tochterfirma YORK zeigten Präsenz mit (v.l.) Bernhard Wyss, Markus Kühlberger, Edi Fischer & Markus Damm.

## Seilbahnhersteller ENROPE zieht positive Messebilanz

Noch jung am Markt, aber schnell wachsend, präsentierte sich der Seilbahnhersteller ENROPE auf der Messe INTERALPIN. „Zahlreiche Fachbesucher interessierten sich für unsere Dienstleistungen und Produkte. Unsere Erwartungen wurden übertroffen“, freut sich Geschäftsführer **Glasl**. Potentielle Kunden hätten besonders nach dem Schlepplift *LUIS LIFT* gefragt. „Die kompakte, günstige und weitgehend wartungsfreie Anlage ist besonders für kleine Skigebiete, Skischulen, Hotels und Kinderparks interessant“, umreißt Konstrukteur Anton Glasl das Klientel, das sich am Messestand im Foyer der Halle A erkundigte. Vor allem die technische Details, mit denen sich der *LUIS LIFT* vom Wettbewerb abhebt, trafen auf Zustimmung bei den Besuchern:

„Zum Beispiel verläuft das Seil des Tellerlifts auf der Höhe eines normalen Doppelschleppliftes, dadurch kann die Liftspur ohne Probleme von der Pistenraupe präpariert werden“, so Anton Glasl.

Neben dem *LUIS LIFT* standen die Dienstleistungen von ENROPE im Zentrum des Messeauftritts. „Wir informierten unter anderem über unsere Ersatzteilproduktion für Teller- und Schlepplifte, die auch Elemente umfasst, die nicht mehr am Markt verfügbar sind“, berichtet Peter Glasl. In dem Zuge fragten auch viele Besucher nach Reparaturen und Modernisierungen bestehender



Freuten sich über reges Interesse an ENROPE (v. links): Anton Glasl (Konstruktion), Regina Nickisch (Administration) und Peter Glasl (Geschäftsführung).

Anlagen, sowie deren Dokumentation und Zertifizierung. ENROPE bietet hier eine Betreuung über den gesamten Produktlebenszyklus hinweg. **ts**



Hinter ihre neuen Rohre und Formstücke stellten sich buchstäblich (von links): Sorin Gheorghe, Rudolf Stelzl, Karin Lung, Christof Mairinger, und Mario Ruggenthaler von TIROLER ROHRE (TRM).



Das FATZER-Team informierte insbesondere über Qualität und Langlebigkeit der TRUSplice®-Spleisstechnologie sowie über die Vorzüge des neuen myFATZER-Serviceportals für Seilbahnbetreiber.